

## Die eigene Schöpferkraft des Menschen

Grüße und Segen euch allen. Willkommen den vielen neuen Freunden, die ihren eigenen inneren Pfad suchen. Und willkommen meinen alten Freunden, die schon auf dem Pfad sind. Ich will in dieser Lesung versuchen, das Thema so aufzubereiten, dass es den Zwecken beider dient, den Neuen, die dieses Material nicht kennen und hoffen, heute einige Antworten zu finden, vielleicht als Anfang einer umfassenderen Antwort, die sich allmählich ergibt, und natürlich auch euch, die ihr euch schon mit eurer Selbsterforschung beschäftigt und einen weiteren Schlüssel auf eurem Wege braucht.

Ich werde heute Abend über die dem Menschen eigene Schöpferkraft sprechen. Diese innere Kraft wird erstaunlich unterschätzt. Sie ist unendlich viel stärker, als ihr vielleicht jetzt erkennen könnt. Eure Wissenschaftler kennen diese Kraft nicht, auch nicht eure Psychologen oder Philosophen. Ausgenommen einige wenige Aufgeklärte wissen die meisten Menschen nichts von ihrer schlummernden schöpferischen und ihr Leben erfrischenden Kraft. Einige mögen theoretisch an sie glauben, aber wenige haben sie tatsächlich erfahren. Ich habe früher oft über sie gesprochen, so wird einiges davon leicht langweilig. Aber ich werde auch tiefer und weiter auf das Thema eingehen und es unter die Lupe nehmen.

Nimmt der Mensch seinen Körper- und Ich-Zustand in dieser dreidimensionalen Welt an, ist automatisch Schluss mit der Erinnerung an einen anderen Zustand oder andere Zustände, an ein Bewusstsein, in dem er viel weniger eingeschränkt, viel freier und wacher ist und er sein Leben in einem Maße zu formen vermag, das für das menschliche Bewusstsein auch nicht annähernd zu erfassen ist. Denn die Kraft des Denkens, des Fühlens und der Einstellungen ist enorm. Auch in eurem jetzigen Zustand ist sie da, nur stellt ihr keine Verbindung zu ihr her. Ihr wisst nicht, dass ihr selbst, was ihr gerade erlebt, geformt habt, daran besteht kein Zweifel. Wie ich oft gesagt habe, die Summe all eurer bewussten, halb-bewussten, unbewussten, ausdrücklichen, ausführlichen Gedanken, Meinungen, Annahmen, Absichten, Gefühle, Emotionen und Willensrichtungen - so widersprüchlich sie auch sind - ergibt ein klares Ergebnis. Dieses Ergebnis ist eure jetzige Erfahrung und die Entwicklung eures jetzigen Lebens. Wie eine fehlerlose mathematische Gleichung bringt euer Leben, wie es jetzt ist, eure innere Verfassung exakt zum Ausdruck. Es lässt sich daher sehr gut als Karte in euer Innenleben benutzen. Schließlich gehört das zur Methode der Pfadarbeit.

Ich habe auch oft gesagt, und viele von euch werden es bestätigen, dass verborgene, gefürchtete, Schuldgefühle verursachende, geleugnete Gedanken und Gefühle in ihrer negativen Kreation nachhaltiger sind als alles, womit ihr euch bewusst befasst. Denn Angst und Schuld sind sehr kreative Kräfte. Ihre Energie ist ungeheuer. Entsprechend starke energetische Kräfte auf positiver Ebene sind Begeisterung, Freude, Vitalität, Interesse, Antrieb.

Ein Pfad wie dieser muss sich daher dringend damit beschäftigen, was ihr auf Persönlichkeitsebenen, die euch nicht sofort zugänglich sind, glaubt, fühlt, wollt, annehmt und bezweckt. Oft rufen sie etwas hervor, was ihr gar nicht wollt, nur weil ihr nicht wisst, was ihr euch einhandelt und welche „Nebenwirkungen“, wenn ich diesen Ausdruck benutzen darf, mit euren törichten Wünschen, falschen Annahmen und negativen Absichten verbunden sind. Ebenso ignoriert ihr die Wirkung dieses psychischen Materials, und wie zuverlässig es sich materiell umsetzt, in Ereignissen, Umständen und Lebenserfahrungen.

Nimmt der Mensch diesen beschränkten Ich-Zustand an, dann mit ganz bestimmter Absicht. Er nimmt diese Beschränkung auf sich, er manifestiert und drückt sich in ihr aus mit dem Ziel, sich zu läutern und zu vereinen. Das so rasch und effektiv zu tun, wäre im Vollbesitz eures Bewusstseins und eurer Fertigkeiten unmöglich, meine Freunde. Denn das Ich, wie es sich jetzt zeigt, ist nur einer oder einige isolierte Aspekte eurer Gesamtpersönlichkeit. Der weitaus „größere“, vollere, vollständigere und geläuterte Teil eures ganzen oder realen Selbst manifestiert sich nicht äußerlich. Wie erwähnt, besteht der Mensch aus Bewusstseins Aspekten. Die Manifestation bestimmter Aspekte in isolierter Form (dreidimensionale Realität und Ich) braucht Konzentrations- und Bewusstseinsqualitäten, die euch fehlen, wenn diese Unreinheiten in einem weitgehend geläuterten Menschen aufgegangen sind. Man übersieht sie leicht, doch sie existieren und behindern wichtige Entwicklungen, die weit über den Horizont des menschlichen Bewusstseins gehen. Solche Entwicklungen finden in einer Realität statt, die ihr noch nicht erfassen könnt.

Doch die Kräfte des größeren Selbst zu aktivieren, sich auf sie zu konzentrieren und für die eigene allgegenwärtige innere Stimme aufnahmebereit zu sein, ist möglich. Ähnlich kann man sich auf die eigenen negativen Aspekte einstellen und empfänglich für sie sein, die tief vergraben sind, und die ihr auch im Zuge eurer Entwicklung angehen müssten. Der Pfad lehrt euch, mit all diesen verborgenen Schichten Kontakt zu machen und angemessen mit ihnen umzugehen. Also ihr habt Teile, entwickeltere und weniger entwickelte, die ihr seid und die nicht zutage liegen. Das, was manifest ist, ist also imstande und gerüstet, sich zu erforschen, ans Licht zu bringen und mit den Teilen zu vereinen, die noch unverwirklicht geblieben sind.

Wenn Menschen diese Erforschung zu ihrer Hauptaufgabe im Leben machen, verschwindet alle Rastlosigkeit, und ein tiefes Gefühl von Sinn und Befriedigung erfüllt die Seele. Langsam aber sicher verschwinden damit im Leben die Frustrationen und reiche Erfüllung tritt an ihre Stelle.

Denn seinen Platz im Leben kann der Mensch nur finden, wenn er sich zunächst auf den Grund für den Eintritt in diese Sphäre konzentriert. Umgekehrt gibt es viele, die willkürlich zwischen dem, was sie „Leben“ nennen, und ihrer eigenen spirituellen Entwicklung trennen. Für letztere wollen sie nicht viel tun, weil sie törichterweise befürchten, ersteres würde dabei zu kurz kommen. Sie konzentrieren sich mehr auf das äußere materielle Leben, ohne es mit weiteren, tieferen Überlegungen in eine sinnvolle innere Verbindung zu bringen, je ruheloser und gedrückter sie werden.

Welche Göttlichen Gesetze und Eigenschaften im Universum auch existieren, sie sind, wenn sie sich im isolierten Ich-Zustand ausdrücken, von der tieferen inneren Realität getrennt, werden verzerrt und destruktiv. Ich gebe euch ein Beispiel.

Wenn das Kind geboren wird, fühlt es seine Allmacht. Das ist der Psychologie bekannt. Psychologie und Psychiatrie bezeichnen diese ganz unverkennbare Lebensäußerung der kindlichen Forderung nach Allmacht als unreife Realitätslosigkeit und destruktive Selbstbezogenheit. Und das ist es natürlich. Aber es ist auch viel mehr, meine Freunde. Es ist die Erinnerung an einen anderen Zustand, an ein Bewusstsein, in dem Gedanken tatsächlich zu Dingen und Ereignissen werden, sobald sie sich bilden. Da Zeit und Distanz zum irreführenden dreidimensionalen Bewusstseinszustand gehören, gibt es sie im Raum eines sehr viel weiter entwickelten Bewusstseins nicht mehr. Das Bewusstsein des Kindes ist zum Teil noch auf den Gesamtzustand eingestimmt, aber durch „Übertragung“ dieser Erinnerung in den engen, eingeschränkten Ich-Zustand kommt es „durcheinander“ heraus. Da der Ich-Zustand eine Verdichtung des weniger geläuterten Zustandes ist (natürlich immer in Verbindung mit bereits entwickelten und geläuterten Aspekten, die dem Menschen bei der Aufgabe dieses Lebens helfen sollen), nimmt die Schöpferkraft eine verzerrte, unangenehme Form an. Das Ich lebt immer in der Illusion, nicht nur von anderen getrennt zu sein, sondern dass die anderen seinem Wohl im Wesentlichen entgegenwirken. So ist es entweder gegen alles, was das Ich tut, oder konkurriert oder vergleicht sich mit anderen. Das ist, was Destruktivität und Selbstbezogenheit bewirkt. Es macht aus Macht eine gefährliche Waffe, wie ihr alle sehr wohl wisst. Ihr alle erlebt Macht als etwas, wovor ihr bei anderen Angst habt, und die bei euch Schuldgefühle auslöst. Deshalb schließt Macht Liebe und Freude immer aus, denn sie ist eine sehr stark trennende Äußerung.

Aber wenn ihr die Abspaltung eures Ich vom wahren, ganzen Selbst heilt und so das Einheitsprinzip entdeckt, entdeckt ihr nicht nur, dass euer Interesse den Interessen anderer nie zuwiderläuft (obwohl es oberflächlich, äußerlich zuerst so scheinen mag), sondern auch dass Macht und Liebe keine Gegensätze sein müssen. Dann könnt ihr anfangen und diese schöpferische innere Kraft einsetzen und euer Leben und euch selbst wiederherstellen. Nun versteht ihr vielleicht auch, warum es gefährlich ist, Kenntnis von eurer Schöpferkraft zu haben, solange ihr den verzerrten Aspekt nicht geläutert habt, der in diesem Körper und in diesem Leben

seinen Ausdruck gefunden hat, und ihr die ewigen inneren Realitäten nicht entdeckt, die doch um vieles echter sind als alles, was ihr als äußere Realität anseht.

Die Frustration des Kindes, wenn sein Denken und Wünschen nicht sofort Realität wird, ist offenkundig. Eben darum kommt es oft zu kindischen Wutausbrüchen. Die Unmittelbarkeit von Ursache (Gedanke und Wunsch) und Wirkung (Erfahrung) ist im Bewusstsein, das über das Ich hinausgeht, immer „gegeben“. Eine der Aufgaben, die die meisten isolierten Ich-Aspekte (menschliche Inkarnationen) zu lernen haben, ist vertrauensvolle Geduld, fließen mit dem Strom, ohne eigenen Willen empfänglich sein. Daher muss die Erinnerung an die kreative Kraft zeitweise abgeschnitten sein, damit dieser manifeste Aspekt des Menschen lernen kann, was er lernen muss. Hat man diese Lektion begriffen, bauen sich die tieferen Verbindungen spontan wieder auf. Nur scheint die Erinnerung nicht wiederentdeckt, sondern wie neu: Gedanken, Wünsche, Absichten, Gefühle, Einstellungen mit Erfahrung zu verknüpfen, macht die kreative innere Kraft ganz natürlich bewusst. Jetzt lauft ihr nicht mehr Gefahr, diese Kraft gegen andere zu wenden. Und die Illusion, das Eigeninteresse müsse den Interessen anderer zuwiderlaufen, ist gebrochen.

Ich muss hier wohl kaum erwähnen, dass nicht nur reale Kinder ichbezogene, gegnerische Forderungen an die Allmacht stellen. Auch unentwickelte, unreife, destruktive Menschen machen es und agieren sie oft aus.

Ich habe oft angedeutet, dass es das Böse real gar nicht gibt. Es ist immer die Verzerrung der Göttlichen Wahrheit. Bei destruktiven, negativen Einstellungen ist die ursprüngliche Erscheinung leicht zu finden. Dann kann man sehen, dass sie nur in ihrer Ich-Manifestation, ihrer Isolation destruktiv oder böse sind, dass derselbe Charakterzug aber eine völlig andere Wirkung und Bedeutung hat, wenn er sich in den Tiefen des Einheitsbewusstseins manifestiert - in der größeren, weiteren Realität der inneren Ebenen. Gerade deshalb muss der isolierte, inkarnierte Aspekt der Gesamtpersönlichkeit, der als Ich und Körper auftritt, all seine Fertigkeiten, Fähigkeiten, all seine Erfahrung eine Zeitlang in einem Zustand vergessen, der nur heilsam sein kann, wenn das ganze Selbst einbezogen ist.

Wo Missverständnisse, Unwissenheit, falsche Vorstellungen und zurückgehaltene Gefühlsdinge (Bosheit, Verstocktheit, Rigidität, Trägheit) herrschen, stagniert die Energie, woraus weitere Störungen entstehen. Das muss zu einer negativen Erfahrung führen. Wie ich sagte, es ist machtvolle Energie. Nur wenn ihr sie direkt und ehrlich freisetzt, könnt ihr sie umwandeln.

Ihr, meine Freunde, die ihr diesem Pfad folgt, habt oft die enorme Energie erlebt, die euch durchdringt, wenn ihr die stagnierte Energie zurückgehaltener negativer Gefühle freisetzt. Drückt ihr physisch, emotional und begrifflich Wut, Hass und Zorn aus, so stellt ihr nicht nur neue Verbindungen zu euch selbst her, die euch neue Einsicht in eure Rolle im Leben geben, und

warum ihr seid, wo ihr seid. Gerade diese freigesetzte Energie ist hochgradig kreativer Stoff. Ich erwähnte in diesem Jahr öfter, die Zeit sei gekommen, dass ihr negative Energie und Bewusstsein in eine positive Manifestation umwandeln könnt. Nun, jetzt könnt ihr es. Bis zu einem gewissen Grad habt ihr tatsächlich damit schon begonnen, aber euch ist die Kraft dieser Energie, die ihr gerade freigesetzt habt, noch nicht genügend bewusst. Wenn ihr sie gerade, wenn sie euer System verlässt und zu fließen beginnt, in einen positiven Kanal umlenken könnt, bringt ihr tatsächlich neue Schöpfung in euer Leben.

Das vorangegangene wird euch verstehen lassen, wieviel kreative Kraft ihr in euch habt. Aber selbst diese Worte zu hören, wird euch die Wahrheit nicht richtig vermitteln, es sei denn, ihr habt bestimmte trennende Einstellungen überwunden, die dieses Wissen für euch und andere zu einer Gefahr machen würden. Aber die, die sich völlig auf ihr Inneres, auf den Pfad in ihr eigenes Innere mit allen scheinbaren Härten der Selbstentdeckung, der Selbstkonfrontation eingelassen haben, werden durch diese Handlung und Einstellung immer bewusster für die spirituelle Realität, für ihr eigenes Stadium ewigen Lebens, das nicht sterben kann. Und sie werden sich auch der Kraft ihrer Gedanken, der Kraft ihrer Absichten und Gefühle bewusst. Sie lernen, vorsichtig mit ihren Gedanken umzugehen, aber weder verdrängen, noch unterdrücken sie unerwünschte, destruktive Gedanken. Sie wissen, dass es nichts hilft. Sie lernen, sich mit solchen Gedanken auseinanderzusetzen. Sie hinterfragen ihre Genauigkeit, sind offen für andere Alternativen. Sie lernen zu verstehen, was sie veranlasst, so denken zu wollen, und was wirklich der Preis ist, den sie zahlen. Sie fangen an, die Schöpfung zu erkennen, weil die Beziehung der noch getrennten Ursache zu ihrer Wirkung klarer zu werden beginnt.

Im Zuge dieses Wachstums findet Erholung statt. Nicht als Belohnung für gute Führung. Es ist ein einfacher Schritt, vom Selbst vollzogen, das nun ein höheres Bewusstsein hat und weiß, was es tut und warum.

Viele meiner Freunde auf dem Pfad haben begonnen, diesen Prozess als immer größer werdende lebendige Realität zu erfahren, der man voll vertrauen kann. In ihrer gesetzmäßigen Entwicklung ist sie unerschöpflich. Aber aufbauen oder erzeugen lässt sie sich willentlich nicht. Und nie, indem ihr etwas in eurer Psyche vermeidet. Es gibt metaphysische und spirituelle Richtungen, die dieses kreative Denken kennen und voraussetzen. Sie übersehen dabei aber oft die Gefahr, dass sie in der Psyche Schritte umgehen und auslassen. Sie sind sozusagen von einer Wahrheit hypnotisiert, die sie entdeckt haben - der Wahrheit der Selbsterschaffung. Und wo die Psyche weitgehend frei von Behinderungen ist, können sie erschaffen und aufbauen. Wo aber das nicht so ist, ist die Selbst-Erschaffung blockiert und die stagnierte Energie wird noch mächtiger. Ein Konflikt ist entstanden und zerreißt die Seele. In der Art und Weise, wie der Mensch auf dem aufbaut, was schon frei ist, und vernachlässigt, was seine volle Aufmerksamkeit verlangt, entwickelt sich die Seele nicht harmonisch. In diesem Zustand wird der Krafteinsatz (auch wenn man sie nicht offen gegen

jemanden zeigt) so gefährlich, dass sie früher oder später zu einer persönlichen Krise führen kann. Solche Krisen wären vermeidbar, würde der Mensch sich auf den unentwickelten Teil konzentrieren.

Aus diesem Grund braucht dieser spezielle Pfad weit mehr Mut und Ehrlichkeit als die meisten anderen heute praktizierten Richtungen. Aber es ist ein sicherer, wirklich einender Pfad, der kein Nachhinken zulässt. Ihm geht es um die Harmonie der Seele, einfach weil er langsam ist und keine raschen Ergebnisse hervorzaubert. Die Aufmerksamkeit muss sehr lange auf jene dunklen Bereiche gerichtet bleiben. Und das zu eurem eigenen Schutz, meine Freunde. Nichts lässt euch so sicher sein wie das, weil ihr eine Abspaltung vermeidet, eine Abspaltung, die dann die Aufgabe vereitelt, zu der ihr in dieses Leben gekommen seid. Ihr seid gekommen, um eure Aufgabe zu erfüllen und euch auf die Aspekte zu konzentrieren und mit ihnen zu befassen, die ihr am wenigsten mögt. Eben deshalb zwingt ihr euch in diesen engen, unbequemen, einschränkenden und oft schmerzhaften Zustand, in dem ihr eine Zeitlang bleibt. Natürlich sind es nur Aspekte von euch, die darin sind, aber das, was sich mit diesen beschränkten Aspekten identifiziert, muss leiden, wenn der eigentliche Grund für ein Leben in diesem menschlichen Ich-Zustand noch nicht bewusst ist. Euch muss bewusst werden, warum ihr kamt, was ihr erfüllen, womit ihr euch befassen müsst. Welche Mängel müsst ihr aufdecken? Was ist das Hässliche, das ihr nicht sehen wollt? Das sind die Hindernisse, die euch nicht frei schöpferisch tätig sein lassen. Kreativ könntet ihr jetzt schon sein, ganz bewusst, vernünftig, auf wunderschöne und befriedigende Weise. Natürlich nicht in dem Maße, als wenn ihr frei vom Ich-Körper-Zustand seid, aber immer noch unendlich viel mehr als jetzt. Das heißt, ihr seid ständig dabei zu erschaffen, mit oder ohne euer Wissen. Das Problem ist gerade, dass ihr nicht wisst, welche Schöpfungen ihr unwissentlich produziert. Ihr erzeugt mit jedem Atemzug, den ihr macht, mit jedem Gedanken, den ihr entwickelt, mit jeder Einstellung, die ihr zeigt. Das sind machtvolle Kräfte, meine Freunde, und ihr solltet besser wissen, was ihr erschafft und wie. Was euch von der schöpferischen Saat, die ihr sät, und ihren Ergebnissen trennt, ist das, was so viel unnötigen Schmerz und unnötige Frustration verursacht. Ihr seht die Folgen oft erst viel später, ohne das geringste Bewusstsein, was in euch da tätig wurde. Aber dieses Bewusstsein kann man wiedererlangen, wenn man es möchte.

Sich positiv auf die unentwickelten Aspekte in euch zu konzentrieren (was sich sehr von der gefühlbetonten Art unterscheidet) heißt, die Aufgabe zu erfüllen, für die ihr in diese Welt gekommen seid, das heißt, ihr eint euch innerlich, so dass ihr die starke schöpferische Kraft aktivieren und nun bewusst und besonnen in eurem Leben einsetzen könnt.

Den schöpferischen Prozess und die besonderen Techniken zu lernen, ist für euch ein allmählicher Vorgang. Ich zeige euch einige Techniken verbunden mit Meditation. Wenn ihr meditiert, erzeugt ihr. In diesem konzentrierten, entspannten Zustand verdichten sich Energie und Bewusstsein derart, dass kräftige schöpferische Setzlinge ausgebracht werden. Aber meditative und

schöpferische Techniken müssen notgedrungen eine sekundäre Beschäftigung sein, aus den eben genannten Gründen. Besteht aber eine gewisse Basis an innerer Selbstläuterung und Selbstbewusstsein, können diese Techniken erweitert sein. Vom Standpunkt dieses spirituellen Pfades aus werden sie dann sicher sein. Euer Wesen wird sich dann wirklich in der Realität und einem Vereinigungsprozess gründen, so dass kein Aspekt, den zu erfüllen ihr gekommen wart, unberücksichtigt bleibt.

Der organische Prozess, kreativ meditieren zu lernen, Lebenserfahrungen aufzufrischen, wird als intuitive, spontane Bewusstseinsweiterung erscheinen. Genauso wie ihr aus Erfahrung intuitiv die kosmische Realität versteht (im Gegensatz zu einer theoretischen, intellektuellen Weise), werdet ihr lernen, euch eure angeborenen Kräfte und Quellen zunutze zu machen.

Es gibt einen inneren Mechanismus, den zu verstehen äußerst wichtig für euch ist, und den ich gerne für eine Minute erläutern möchte. Ihr, meine Freunde auf diesem Pfad, ihr habt oft die Erfahrung gemacht, dass euer Helfer eine bestimmte Meditation und ein Bekenntnis in der Meditation zu einem positiven Selbstausdruck vorschlägt, den ihr so sehr wollt, nach dem ihr euch sehnt und darüber klagt, weil er euch fehlt. Ihr stoßt dann, wenn ihr euch darauf einlässt, unerklärlicherweise auf einen Widerstand, das fortzusetzen. Etwas in euch scheint euch aufzuhalten, so dass ihr euch nicht wirklich dazu durchringen könnt. Oder ihr habt es völlig vergessen, ihr kommt einfach nicht drauf. Oder eure Gedanken sind ohne Energie, ohne Überzeugung oder Klarheit, sie sind neblig, und ihr merkt, dass sie deshalb kaum Wirkung zeigen. Manchmal mögt ihr sogar bewusst euren offenen Widerstand dagegen erleben, für das zu meditieren, was ihr euch am meisten wünscht. Was ist diese Blockade?

Angenommen, ihr seid einsam. Angenommen, ihr sehnt euch nach einem vollen, reichen Partnerschaftserlebnis - einem Übermaß an Freude, Austausch, Teilen, an Gemeinsamkeiten auf jeder Ebene. Es ist wirklich euer angestammtes Recht, das und andere Befriedigungen zu erleben. Denn die Fülle des Universums ist für jeden da. Niemand ist davon ausgeschlossen. Trotzdem würde es euch schwerlich einfallen, aktiv in der Meditation die Saat zu setzen (was heißt, zu erschaffen) durch einen klaren, entschiedenen Gedanken in dieser Richtung, durch ein Bekenntnis, das zu wollen, es zu erleben, zu realisieren und Wirklichkeit werden zu lassen. Das Prinzip solcher meditativer Praktiken mag euch ganz vertraut sein, trotzdem weigert ihr euch, sie einzusetzen. Aber noch bedeutsamer ist, dass, wenn ihr vorschlagsgemäß den kreativen Gedanken formuliert, ihr eine seltsame und unerklärliche Abneigung in euch findet. Als gäbe es in euch eine Mauer, die euch von einem klaren, deutlichen Bekenntnis zu dem abhält, was ihr so heftig sucht. Habt ihr je über die Bedeutung dieses Widerstandes nachgedacht? Ihr wollt ganz verzweifelt etwas und glaubt zutiefst daran, es stünde für euch bereit. Aus eigener Überzeugung akzeptiert ihr die Prinzipien der Schöpfung. Doch ihr fühlt euch geistig seltsam gelähmt, um eure Gedanken wirklich loszulassen,

sie auf dem fruchtbaren Boden, die schöpferische Substanz, oder was ich Seelensubstanz nenne, auszusäen, in der jede Saat aufgeht.

Der Grund für diese Abneigung ist wirklich sehr simpel. Es ist derselbe fein abgestimmte Selbstschutzmechanismus, der weiß, dass etwas in euch für diese Erfahrung noch nicht bereit ist. Ihr selbst habt euch Hindernisse in den Weg gelegt. Vielleicht gibt es auf eurer Ebene einen Unwillen, zu geben und die Realität zu akzeptieren. Vielleicht herrscht eine verborgene negative Einstellung zum anderen Geschlecht, mit der ihr euch nicht auseinandersetzen wollt, weil ihr gleichzeitig zuviel möchtet und braucht und nicht vorbereitet seid, diesen Konflikt in euch zu lösen. Worin die Behinderung auch besteht, man muss sich ihr stellen, sie erforschen, verstehen und auflösen. Wenn sie es nicht ist und ihr dennoch kreativ seid, weil ihr einen starken gezielten Verstand und Willen habt, muss auch der aufgesetzte äußere Wille sich auswirken. Er ist eine „Willenskraftkonstruktion“, die zur inneren Leugnung und Behinderung im Widerspruch steht. Die Verneinung, zu meditieren und zu kreieren, ist in einem solchen Falle recht bedeutsam und sollte beachtet werden. Denn sie wird das Wesen des Hindernisses enthüllen, das dann beseitigt werden kann. Sonst kreierte ihr bewusst auf der Ich-Ebene, was Herz und Seele nicht befriedigen kann.

Der Ich-Intellekt hat Schöpferkraft. Er tut es ständig. Aber wenn er getrennt vom inneren Wesen kreativ ist, müssen die Ergebnisse dem entsprechen. Die Willenskraft, der äußere Wille, kann in der Tat bis zu einem gewissen Grade schöpferisch sein. Er erschafft Materie, Submaterie und Erfahrung, aber nicht zu eurem Segen. Er erschafft mit Eigensinn, dem es an Klugheit, an Übersicht und Einsicht, Vision und Tiefe fehlt. Ihm fehlt es an innerem logischen Zusammenhang und an Ganzheit, so dass das, was er aufbaut, oft mehr schmerzhaft als wünschenswert ist. Praktisch würde es sich in dem von uns gewählten Beispiel in der Entwicklung einer Beziehung zeigen, in der genau die Bereiche des Selbst, die vernachlässigt wurden, die Beziehung färben und beeinflussen, sie also vergiften, wie aus dem Untergrund.

Wenn ihr also feststellt, dass eure innere Stimme sich gegen den schöpferischen Gedanken wehrt, sollte euch das zeigen, dass ihr innerlich noch Schritte machen müsst. Was sind diese Schritte, müsst ihr fragen. Eure Schöpfung muss sich darauf konzentrieren, die Bedeutung eurer Abneigung zu erforschen, das Ersehnte zu kreieren, und herausfinden, was euch im Wege steht. Dann müsst ihr statt der gewünschten Erfahrung Bewusstsein und Verständnis für eure eigene Behinderung von ihr entwickeln. Das wird schließlich die Abneigung auflösen, so dass ihr völlig frei seid, neues schöpferisches Gedankenmaterial in den Boden eurer Seelensubstanz zu pflanzen.

Ihr könnt nichts erschaffen, was es im Universum nicht schon gibt, meine Freunde. Es gibt schon alles - in euch. Alle Fragen, alles Wissen, alle Kraft zu erzeugen, zu fühlen, sich zu freuen, zu erfahren - alle Welten sind in euch. Denn das wahre Universum liegt in euch, die äußere Welt ist

bloß eine Reflektion, wie ein Spiegelbild. Alles, was ihr je über euch und euer Leben wissen müsst, existiert in euch, und dieses Wissen lässt sich erwecken, wenn ihr lernt, euch darauf zu konzentrieren, es zu wollen, darauf aus zu sein, euch dazu zu verpflichten, es zu erschaffen. Einige Antworten liegen auf oberflächlicheren Ebenen, im sogenannten Unbewussten. Einige sind auf viel tieferen Ebenen, aber sie alle sind euch zugänglich, wenn ihr diese Schritte macht.

Schöpfung und Entspannung sind primär Konzentration. Wollt ihr aus eurem Inneren heraus erschaffen, müsst ihr es in entspannter Konzentration tun. Kreiert ihr auf der Ich-Ebene, ist die Konzentration angespannt und macht Angst. Ist sie aber innerlich entspannt, so gerade deshalb weil ihr keinen Schritt auslasst. Schließlich hört ihr in die Reaktionen eures inneren Selbst hinein, und wenn ihr Hindernisse aufspürt, werdet ihr auf sie achten und euch mit ihnen befassen. So schafft ihr in euch die Voraussetzung, eure Behinderungen zu verstehen.

Das ist ein Aspekt des Erschaffungs- und Entspannungsprozesses. Es ist ein sehr wichtiger Aspekt, den nicht nur die nutzen können, die bereits auf dem Pfad sind, sondern auch jene, die sich vielleicht auf einen solchen Pfad begeben. Ihr alle könnt in euch hineinhören und euer innerstes Wesen fragen, wohin ihr gehen, in welcher Richtung ihr euch konzentrieren sollt. Aber zu lernen, wie man zuhört, ist eine Kunst an sich und kommt oft erst später auf dem Pfad. Dafür ist bereits einige Selbsterkenntnis nötig, die für einen Neuling nicht leicht aufzubringen ist. Aber es ist ihm möglich, zumindest vorübergehend, den Eigensinn beiseite zu stellen und sich dafür zu öffnen, was euch die innere Stimme sendet. Dazu braucht ihr zum Beispiel Bewusstsein für euer Wunschdenken, für euer Interesse, eine bestimmte Antwort zu erhalten und keine andere, für eure Angst vor einer bestimmten Antwort. Alle diese Einstellungen und Gefühle mögen subtil und gut verborgen oder rationalisiert sein, so dass ein bestimmtes Maß an Selbstwahrnehmung nötig ist, bis die Stimme wirklich frei sein kann. Ihr werdet ihr nur in dem Maße vertrauen, wie ihr euch so befreit habt. Jedes Mal, wenn ihr bewusst und besonnen euren Eigensinn beiseiteschiebt und darlegt, wie sich das zeigt, was ihr hören möchtet und was nicht, und dann trotzdem euer Vertrauen zur Göttlichen Stimme ausdrückt, werdet ihr stärker und freier. Daher steht euer Vertrauen auf einer festen, realistischen Grundlage.

Wenn ihr einigermaßen wisst, welche Antwort ihr haben wollt und welche nicht, vermeidet ihr Verwirrung und Zerstreuung. Sonst meint ihr, Göttlich inspirierte Antworten zu erhalten, die doch nichts als Wunschdenken eures Ich sind. Nur wenn euch das persönliche Interesse des Ich, und dass es eine bestimmte Sache auf seine Weise haben will und nicht anders, völlig klar ist, können eure eigenen inneren Antworten zuverlässig werden.

Aber wenn ihr euer Interesse und eure Neigung schon kennt, die Antwort, die ihr wollt, zu verzerren und ihr gegenüber voreingenommen, statt unvoreingenommen zu sein, erzeugt ihr in diesem Bewusstsein selbst einen neuen Kanal der Wahrheit in eure innere Realität. Dann werdet

ihr eine leise innere Stimme hören, die die Wahrheit sagt. Dann wird die Konzentration sinnvoll, entspannt und doch präzise genug sein, um neue Gedankenformen und daher neue, erwünschte Erfahrungen zu erzeugen.

Ein zweiter wichtiger Aspekt für Entspannung ist das Zeitelement, mit dem ihr euch auf der Ich-Ebene befassen müsst. Ungeduld ist eine andere Verzerrung des umfassenderen Bewusstseinszustandes, in dem Schöpfung sofort geschieht. Der Gedanke bildet die Form im Moment seiner Äußerung. Ungeduld ist die Erinnerung an diese Erfahrung, ohne Anbindung an das innere Wesen, so dass das Ich die Lektion, die es zu lernen hat, nicht versteht. Nur auf der Ich-Ebene ist alles getrennt: Wirkung von Ursache, Seele von Seele, Form und Erfahrung vom Gedanken, innen von außen usw. Leben selbst erscheint euch eine statische, „objektive“, festgelegte Sache, in die ihr geraten seid, es scheint völlig abgelöst von und unverbunden mit euren eigenen inneren Vorgängen. Es sind dieselben Illusionen wie eure Erfahrung von Zeit, Distanz, Bewegung. Sie alle sind Abfallprodukte des begrenzten, isolierten Ich-Zustandes. Euer Leben ist tatsächlich nur eine subjektive Ausdrucksform eurer Selbst und keine feste, objektive, unverrückbare „Realität“. Alles, was ihr erlebt, scheint nur in diesen scheinbar objektiven Ich-Begriffen zu existieren. Je mehr ihr euch darauf konzentriert, umso mehr will es euch scheinen, dass das euer Weg sei. Aber sobald ihr lernt, euch mehr auf eure innere Realität zu konzentrieren, werdet ihr auch viel mehr diese andere, umfassendere Realität wahrnehmen, in der die isolierten Aspekte sich zusammen in ein wundervolles, sinnvolles Netz aus Interaktion und Ganzheit hineinbegeben.

Teil des Schöpfungsprozesses ist Geduld, sich nicht einzumischen, damit ihr das Vertrauen fasst, das Leben euch vor Augen führen zu lassen, was ihr ins Leben einbringt. Und dazu ist es nötig abzuwarten, dass die Saat aufgeht. Wie wartet ihr? Habt ihr dabei Zweifel? Wartet ihr ungeduldig? Ängstlich? Seid ihr angespannt? Oder wartet ihr in ruhiger Zuversicht ab? Oder ist euer Vertrauen vielleicht reine Einfalt und Ausdruck des Wunschdenkens, so dass ihr eurem Vertrauen unmöglich trauen könnt? Wollt ihr etwas, egal, was, so dringend, dass ein Zwangsstrom entsteht, der an sich schon eine Erfüllung verbietet, weil seine Spannung und sein emotionaler und geistiger Gehalt eine Schöpfung vereitelt? Ist euer Warten wirklich entspannt, werdet ihr an der Erfüllung nicht zweifeln. Ihr werdet wissen, dass der Same zu einer wunderschönen Pflanze heranwachsen wird.

Dieser Entspannungsprozess entfaltet sich immer weiter, wenn sich die Ich-Persönlichkeit mit den Aspekten des Selbst vereint, die sich an der Oberfläche vorher nicht gezeigt haben. Je mehr das passiert, um so freudiger werdet ihr erschaffen. Es mag verwirrend klingen, wenn ich sage, ihr müsst lernen, euch vor dem Schmerz nicht zu drücken, und dann sage, es sei euer angestammtes Recht, in einem Zustand der Freude zu leben. Es mag wie ein Widerspruch klingen, wenn ich sage, ihr müsst bereit sein (wenigstens für den Moment und mit der richtigen Einstellung), das aufzugeben, was ihr erschaffen wollt, und woran ihr glauben müsst, es erschaffen zu können. Aber

Widersprüche sind es nur auf der äußersten Ich-Ebene, wo die Dualität (entweder/oder) unumschränkt herrscht. Tatsächlich sind es voneinander abhängige Prinzipien, die sich harmonisch vereinen müssen. Klammert ihr euch an irgendeinen Wunsch, der zu stark ist, schließt ihr die Tür zu Freude und entspannter Schöpfung - innerer Schöpfung. Der Krampf zeigt immer irgendwo eine Verneinung, einen Zweifel, eine Negativität, die entdeckt und besonders behandelt werden muss.

In der Verblendung des Ich seht ihr das Leben als Feind und, solange ihr sein Opfer seid, als fremd und gegnerisch. In dieser Verblendung könnt ihr nichts erzeugen. So werdet ihr wissen, meine Freunde, wenn ihr euch auf diesem Pfad vergegenwärtigt, wie ihr euer Leid erzeugt, dass ihr euch unvermeidlich freimacht, euer Glück zu erzeugen.

Abschließend lasst euch sagen, dass ihr sehr viel mehr seid, als ihr jetzt vielleicht glauben mögt. Wenn ihr euch, um das wahre Selbst zu finden und euch mit ihm zu identifizieren, durch die Schichten der Dunkelheit arbeitet, müsst ihr die nicht endende Schönheit des Universums entdecken. Mit jedem Atemzug nehmt ihr seine mächtige Liebe und Weisheit auf. Nichts, was euch umgibt und durchdringt, dass nicht die Großartigkeit einer Göttlichen und heilsamen Schöpfung ausdrückt. Je mehr euch das bewusst wird, umso mehr Freude und Dankbarkeit muss sich in eurem Herzen ausbreiten. Die nicht endende Schönheit des Universums lässt sich als Realität nur erkennen (im Gegensatz zur Theorie), wenn ihr euch euren Weg durch eure dunklen Bereiche bahnt.

Seid gesegnet, ihr alle. Fühlt die Liebe, die sich über euch ausbreitet aus einem Bereich, wo ihr viele Freunde habt, die euch hergeführt haben. Lebt in Frieden.

Übersetzung © Paul Czempin 2000  
Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Foundation  
Postfach 6010  
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA  
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder  
Besuchen Sie: [www.pathwork.org](http://www.pathwork.org)

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

#### Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

#### Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.